

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszelle 10 Pfg., sowie Beilagen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 82.

Sonnabend den 13. Oktober 1906.

16. Jahrgang.

### Devotisches und Sächsisches.

**Bretinig.** Das anfänglich für den 11. November beschlossene Stiftungsfest der hiesigen freiwilligen Feuerwehr findet anderweitiger Bestimmung zufolge erst am 9. Dezember im Gasthof zum deutschen Hause statt.

**Bretinig.** Mit dem Lustspiel: „Im bunten Rod“ wird die Theaterdirektion Franz und Joseph Stein am morgigen Sonntage abends 7 1/2 Uhr im deutschen Hause ihren Zyklus von Vorstellungen eröffnen. Ueberall, wo dieses Stück zur Aufführung gebracht worden war, hat dasselbe die größten Erfolge erzielt, so daß den hiesigen Theaterfreunden ein genußreicher Abend bevorsteht. Uebrigens verfügt die Direktion nur über erstklassige Kräfte, welche alles aufbieten werden, um auch hier ihre Besucher zu befriedigen. Die zweite Vorstellung findet am nächsten Dienstag statt.

Das Jahr 1907 steht im Zeichen des „Merkur“. Sonn- und Feiertags verzeichnet der Kalender im benachbarten Böhmen nicht weniger als 65, so daß gerade 300 Werttage verbleiben. Das tanzlustige Volk kommt im nächsten Jahre nicht auf seine Rechnung, denn der Fasching ist, da schon auf den 13. Februar der Aschermittwoch fällt, sehr kurz. Ostern und Pfingsten weisen gleichfalls ein frühes Datum auf, nämlich den 31. März und 19. Mai. Fronleichnam fällt auf den 30. Mai, der heilige Abend ebenso wie Silvester auf einen Dienstag.

Die Abschuszeit für weibliches Rehwild beginnt nach dem sächsischen Jagdgesetz am 15. Oktober und dauert bis zum 16. Dezember. Schonung erfahren dann nur noch die Schmalrücken und Rehkalber, sowie die nur im Januar erlegbaren Spießerböcke und die Jemmer, die erst vom 16. November an geschossen werden dürfen. In den preussischen Jagdgebieten beginnt Mitte Oktober nicht nur die Jagd auf Hirsche, sondern auch auf weibliches Rot- und Damwild und solche Kälber. Rehkalber haben das ganze Jahr hindurch Schonzeit. In Ostpreußen steht vom 16. Oktober an kein jagdbares Wild mehr in Schonzeit. Die Wildbreitsaison erreicht damit ihren Höhepunkt.

Bei folgenden Infanterietruppentellen werden am 1. April 1907 einjährig freiwillige eingestellt: 1. (Leib-)Grenadier-Regiment Nr. 100, 2. Grenadier-Regiment Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, Schützen-(Füs.)-Regiment „Prinz Georg“ Nr. 108, 12. Infanterie-Regiment Nr. 177; 15. Infanterie-Regiment Nr. 181 (Chemnitz); 7. Infanterie-Regiment „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 (Leipzig), sowie 9. Infanterie-Regiment Nr. 133 (Zwickau).

**Demitz-Thumitz.** Ein schwerer Unfall ereignete sich in den hiesigen Steinbrüchen, und zwar im sogenannten Klosterbruch. Der Plastersteinarbeiter Ludwig Bergbauer war damit beschäftigt, eine Scholle loszudrehen, worauf ein obenliegender 2 bis 3 Zentner schwerer Stein ins Rollen geriet und den Unglücklichen derart auf den rechten Fuß traf, daß ihm ein ungefähr handgroßes Stück Fleisch gänzlich losgeschlagen und auch der Knochen zersplittert wurde. Nachdem dem Verunglückten Dr. Hattig-Demitz die erste Hilfe gebracht, wurde er mittels Sichelbordes in das Krankenhaus Hausen überführt.

**Radeburg.** In Cammerdors bei Radeburg wurden Ende vergangener Woche beim Graben nach Sand drei noch gut erhaltene Skelette gefunden. Ein Anhalt über die Zeit und wie die Leichen an diese Stelle gekommen

sind, hat sich bis jetzt noch nicht ergeben. Auf dem Areal ist in früherer Zeit Brauerei und Brennerei betrieben worden. Man vermutet, daß die drei Leichen einer Familie gewesen sind; sie können 60 Jahre gelegen haben. Die Knochengestelle sind der Friedhofsverwaltung in Grünberg zur vorläufigen Aufbewahrung übergeben worden.

**Dresden.** Aus dem Küchenfenster der in der dritten Etage eines Hauses der Dornblüthstraße befindlichen elterlichen Wohnung stürzte ein 4jähriges Mädchen in den Garten herab. Die Schwere des Falles wurde wesentlich dadurch gemindert, daß die Kleine zunächst auf einen Lärchenbaum, von da auf einen Strauch und dann erst zu Boden fiel. Diesem Umstande ist es auch zu danken, daß sie außer einer leichten Gehirnerschütterung einen weiteren Schaden nicht erlitt.

**Herrnhut.** Zur Erinnerung an den Tag, als vor 150 Jahren die ledigen Schwestern in ihr Chorhaus einzogen, fanden am 9. und 10. Oktober größere Feierlichkeiten in der Kirche und im Schwesternhaus statt.

**Zittau.** Der Stadtrat beabsichtigt die Aufhebung der Pflichtfeuerwehr noch in diesem Jahre durchzuführen. Es soll demnach über die Abänderung der Feuerlöschordnung beraten werden.

Ein gefährlicher Baumschädling, der sogenannte Goldaster, ist im nordöstlichen Teile des Bezirkes Großenhain in recht erheblicher Weise aufgetreten.

Eine spaßhafte Geschichte hat sich in einer der letzten Nächte auf dem Theaterplatze in Reichen zugetragen. Ein auf seinem Rundgange befindlicher Schutzmann vernahm in der nächtlichen Stille laut schnarrende Töne, die aus dem offenstehenden Fenster einer Niederlage im Gewandhause drangen. In der Meinung, daß darin möglicherweise ein Obdachloser sein Nachtlager aufgeschlagen haben könnte, stellte er sich zur Seite und beobachtete das Fenster, während ein Schließer auf der anderen Seite des Fensters Aufstellung nahm. Ein hinzukommender Einwohner äußerte, daß die unharmonischen Töne von einem „Quartett“, unzweifelhaft aber von mehreren Schläfern herrühren müßten. Der Wachthabende entschied, den in der Nähe wohnenden Mieter herzuholen, der denn auch bald mit einem großen Schlüsselhunde und einer Laterne auf dem nächtlichen Schauplatze erschien. Beise öffnete man die Tür und vorsichtig schlich man nach der Richtung, aus der die Töne kamen. Wer beschrieb aber das Erkaunen der Eintretenden, als sie zwei — jette Schweine auf einem eingestellten Fleischerwagen entdeckten, die unbekümmert um den ganzen Vorfall ruhig weiter schnarchten.

Glück muß der Mensch haben! heißt jetzt die Parole in Sachen während der großen, 18 Tage dauernden Lotterziehung. Vom 100 000 Mark-Gewinn kam am Montag auch ein Zehntel nach Delsitz — aber nicht der ehrsame Schneider, der seinerzeit das Glückszehntel erworben, durfte sich des ungehörten Besizes der 8500 Mark erfreuen, er hatte zu Beginn der 5. Klasse ein halbes Zehntel an einen hiesigen Restaurateur abgegeben und darf sich nun mit jährlicher Rente der alten Lebensregel getrocknet, daß geteilte Freude doppelte Freude ist. Auch die Freude des Restaurateurs war nicht ganz ungemischt, da er in der ersten Ueberechnung übersehen hatte, daß ihm eine Doppelmeldung — 500 000 und 100 000 Mark — vorlag, und

er anfänglich angenommen hatte, er sei am „großen Lose“ beteiligt.

Den deutschen Rettern von Courrières war nach einer Sammlung unter den Mitgliedern der sächsischen Ständerversammlung im März d. J. eine Ehrengabe von 3650 Mark zur Verteilung überwiesen worden. Wie der Verein für bergbäuliche Interessen in Essen vor kurzem den Präsidenten beider Ständekammern anzeigte, ist diese Ehrengabe unter Einverständnis mit den Verwaltungen der in Frage kommenden Gesellschaften in der Weise verteilt worden, daß zunächst ein Drittel der Summe unter alle Leute, ohne Rücksicht auf die Dauer ihrer Tätigkeit, verteilt worden ist, während die zwei übrigen Drittel den einzelnen Leuten nach Maßgabe der Dauer ihres Aufenthalts in Billy-Montigny zuerkannt wurden.

**Chemnitz, 10. Okt.** Glückliche Gewinner. Die Glücksnummer 90 842, auf die diesmal das große Los nach Chemnitz fiel, haben zum größten Teil arme Leute gespielt. So besaß sich ein Zehntel im Besitze von 4 Dachbedeckungsgelbes, die es gemeinsam spielten; ein anderes Zehntel spielte eine Kellnerin, die es von einem Herrn zum Geschenk erhalten hatte. Diese Leute sind nun mit einem Male zu Wohlstand gekommen. Aber auch der Kollektor soll noch zwei Zehntel, die unverkauft geblieben waren, selbst gespielt haben.

**Zwickau, 11. Okt.** Fabrikbrand. In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr brach in der Gardinen- und Spitzenweberei von Landmann u. Hellwig hier Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit um sich griff. Das genannte Etablissement ist bis auf die Spitzenweberei und einige Kontorräume eingäschert. Der Schaden ist bedeutend.

Die aus Meerane stammende, unter sittenpolizeilicher Kontrolle stehende 40 Jahre alte Härtin, jetzt in Weisensele, versuchte ihre in Meerane in Pflege befindliche, ihrer Fürsorge entzogene uneheliche, 13 Jahre alte Tochter zu entführen. Sie lauerte dem Mädchen vor dem Schulhause auf, nahm es in eine bereitstehende Droschke und fuhr eilig davon. In Glauchau bestieg sie mit dem Mädchen den nach Göhnsig gehenden Zug. Einem Passagier fiel das ängstliche Benehmen des Kindes, das immer aussteigen wollte, auf; er veranlaßte in Göhnsig die Festnahme der Härtin, worauf das Mädchen den Pflegeeltern wieder zugeführt werden konnte.

**Plauen i. V.** Der im 70. Lebensjahre stehende Sandgrubenpächter Pfetz in Bororte Grieschwitz ist bei der Arbeit in der von ihm erpachteten Grube am Rößschwiger Wege von niedergehenden Sandmassen verschüttet und getötet worden. Der Greis befand sich allein in der Grube. Als ihn seine Angehörigen vermißten und nach 1 1/2 stündiger Arbeit ausgegraben hatten, war der Unglückliche längst erstickt.

**Leipzig, 10. Okt.** Der verantwortliche Redakteur der „Leipziger Lehrzeitung“, Lehrer Meyrich, hat von der Leipziger Bezirksschulinspektion eine für drei Jahre gültige Ermahnung erhalten. In der „Lehrzeitung“ war seit einiger Zeit ein Krieg gegen das Regime des Schuldirektors Käser geführt worden, namentlich gegen die Art, wie er die ihm unterstellten Lehrer behandelt. Diese war als unkollegial, kleinlich und gehässig charakterisiert worden. Außerdem war Direktor Käser vorzuvorstellen worden, er habe eine Anzahl Kollegen, welche eine Beschwerde gegen ihn unterzeichnet

hatten, der Reihe nach angezeigt, und diese Behauptung hatte die „Leipziger Lehrzeitung“ trotz einer Berichtigung der Bezirksschulinspektion aufrecht erhalten. Redakteur Meyrich hat die Nichtigkeitsbeschwerde dem Ministerium erhoben. Bleibt dieselbe erfolglos, so wird er die Redaktion der „Leipziger Lehrzeitung“ niederlegen.

**Leipzig, 8. Oktober.** Ein unglückliches Wanderleben hat hier ein tragisches Ende gefunden. Der Assessor a. D. Theodor Siebeck aus Zwickau hatte sich seit längerer Zeit ruhelos in der Welt umhergetrieben, während seine Ehefrau von ihm getrennt in Zwickau lebte. Vor einem Jahre fuhrte ihn das Geschick von Weizsäcker nach Leipzig, wo er in der Reichsstr. 10, im Zentrum der Stadt, eine Rechtsanwaltspraxis eröffnete. Auch hier brachte er es zu nichts, er kam pelamär immer mehr zurück, verlor allen Gult und griff schließlich zum Strick. Man fand ihn heute früh in seiner Wohnung erhängt vor.

### Kirchennachrichten für Bretinig.

18. Sonntag nach Trinitatis: 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Text: 10. Ps. bis 11. 8. Nachmittags 1 Uhr: Eröffnungsgottesdienst für die diesjährigen Konfirmanden.

**Geboren:** Dem ansässigen Färber Karl Hermann Guste, Zwillingstöchter. — Dem Fabrikarbeiter Karl Moritz Wübricht, eine Tochter.

**Getauft:** Oskar Walter, Sohn des Zimmerers Oskar Florus Philipp. — Paul Willi, Sohn der verew. Anna Martha Boden, geb. Fichte.

**Getraut:** Emil Otto Grundmann mit Elja Maria Reinisch. — Ernst Hermann Freudenberg, Ratsher hier, mit Anna Martha Koch. — Ernst Alwin Ruffe, Maurer hier, mit Ida Anna Hulda Steglich. — Moritz Hermann Königsh. Schuhmacher hier, mit Anna Martha verw. Boden.

### Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

**Geburten:** Emil Rudolf, S. des Färbers Friedrich Moriz Emil Rusanig 154. — Elja Gertraud, T. des Schreinermeisters Erup Emil Dommel 203. — Alfred Rietze, S. des Jagararbeiters Heinrich Wilhelm Wendi 302. — Richard Kurt, S. des Monteurs Alvin Richard Grundmann 134 a. — Otto Paul, S. des Fabrikarbeiters David Wilhelm Karl Baum 132 b.

**Eheschließungen:** Friedrich, Rig Louis Daus 6c, mit Helene Elja Brand 42. — Gaudemant Otto Clemens Greinowach in Dresden-R., mit Hulda Emilie Fischer 139c. — Jagararbeiter Adolf Otto Boden in Groggungau, mit Hulda Anna Rahn: 226c. — Färber Robert Paul Ruffe in Bretinig, mit Ida Clara Greus 256 f.

**Sterbefälle:** Kinderärztin Wilhelmine Gahr geb. Paul, Bawe 185 b, 65 J. 2 M. 7 T. alt. — Fabrikarbeiter Emil Otto Potrich 204, 40 J. 8 M. 2 T. alt.

### Marktpreise in Rameuz am 11. Okt. 1906.

Ware	Hauptpreis pro 100 Pfd.		Bemerkung	Preis.	
	1. P.	2. P.		1. P.	2. P.
60 Kilo Korn	7 80	7 60	50 Kilo	1 80	
Ächtes Weizen	8 70	8 45	Stroh 1200 Pfd.	21	—
Berke	8 30	7 80	Batter 1 k (ausger.)	2 30	—
Dasch	7 20	6 90	(ausger.)	2 10	—
Reibehorn	8	7 50	Reifen 50 Kilo	12	—
Diese	14	13	Kartoffeln 50 Kilo	2	—